



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

422 (11.9.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422526)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Beleuchtete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 6 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Farns, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 898.
Karlsruhe: Georg Christmann, Gelnholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Einnahme u. Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Beleghe zu 20 Pf. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
ausgaben R. 1.12 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 25 „
Die Reklam-Zeile . . . 60 „

Nr. 422.

Dienstag, 11. September 1906.

(Abendsblatt.)

Die Arbeitslosigkeit in England.

In Großbritannien sind circa 800 000 Personen durch Gewerkschaften und Hilfsstellen gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit sichergestellt, weitere etwa 30 000 durch die Handlungsgesellschaften. Auf der anderen Seite betrug nach der Statistik die Zahl der Bauern im Jahre 1904 im Vereinigten Königreich an einem Tag im Winter 1 061 281 = 2,50 Proz., an einem Tag im Sommer 997 532 = 2,35 Prozent der Bevölkerung. In London allein beziffert sich die Zahl der Bauern, d. h. in öffentlicher Armenpflege stehenden, in den letzten Jahren auf rund 115 000 Personen. Durch diese beiden Lager der einen, die durch Selbsthilfe für sich geforgt haben, und der andern, die der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen, besteht ohne Zweifel eine große Masse von Arbeitslosigkeit. Zum Teil hilft hier private Wohltätigkeit ohne indessen in der Lage zu sein, die Frage irgendwie zu lösen. Seit Beginn der 90er Jahre sind seitens der Ortsbehörden in England ebenso wie seitens des Parlaments fortgesetzte Versuche und Untersuchungen gemacht worden, wie für diese große Masse der unmorgensierten Arbeitslosen zu sorgen sei. Alle diese Versuche laufen hinaus entweder auf verbesserte Arbeitsvermittlung oder auf Arbeitsbeschaffung oder Notstandsarbeiten; soweit die Vorschläge weitergehen, wenden sie sich gegen die Kinderarbeit in der Industrie, verlangen Beschäftigung der Arbeiter der öffentlichen Körperlichkeiten auf höhere Zeiten, Beschränkung der Einwanderung, Beförderung der Auswanderung usw. Alles dies sind entweder vorbeugende Mittel, die das Entstehen der Arbeitslosigkeit verhindern sollen, oder Mittel, welche die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Keines von diesen Mitteln hat aber etwas zu tun mit der Verhütung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit.

Von 1891 bis 1894 hat die Royal Commission on Labour die Arbeitsverhältnisse von Großbritannien untersucht. Die besonders ungünstigen Arbeitsverhältnisse im Jahre 1894 beruhten indessen, daß trotz des Berichtes der Royal Commission ein parlamentarisches Komitee zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit eingesetzt wurde, das seinen Bericht: Report from the select committee on distress from want of employment im Jahre 1896 niedergelegt hat. Der Bericht kommt zu dem Endergebnis, daß das Komitee sich für unfähig erklärt, irgend eine Art von obligatorischer Beschäftigung von Lohnarbeit zu empfehlen und zu empfehlen. Die ganze Frage nach der besten Behandlung der Arbeitslosen ist noch in einem Versuchszustande.

Unter diesen Versuchen sind einmal zu nennen die Versuche der Gründung von Arbeitsheimstätten seitens der „Church Army“ und die Gründung der Farmkolonie Goodleigh, die von der Heilarmee unterhalten wird, sowie die Tätigkeit der London Charity Organisation Society, andererseits die Maßregeln der städtischen Verwaltungsbehörden zur Beschäftigung von Arbeit. Schon im Jahre 1892 richtete das Local Government Board an die ihm unterstellten Armenbehörden und politischen Gemeinden ein Rundschreiben, in welchem die Aufmerksamkeit auf die Veranstaltung von Notstandsarbeiten gelenkt wurde. In London und einer Anzahl Städte wurden auf diese Anregung hin Notstands-

arbeiten vorgenommen. Zu gleicher Zeit wurde aufgrund einer Konferenz im Mansion House ein Versuch der Beschäftigung der bei Regelung der Arbeitsverhältnisse der Dockarbeiter freigegebenen Arbeitskräfte mit ländlichen Arbeiten unternommen.

Die große Arbeitslosigkeit im Jahre 1903 führte zu der Schaffung eines zweiten Mansion House Committee on the Unemployed. Nach dem Bericht des Komitees wurden 467 Arbeitslose mit ländlichen Arbeiten teils in Goodleigh, teils in Osea beschäftigt. Im Jahre 1904 wurde von dem Präsidenten des Local Government Board, Mr. Long, ein Schema zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Vorschlag gebracht, nach dem in allen Hauptstädten und in London Komitees gebildet werden sollten aus Vertretern der Arbeiterstände, der Armenverwaltung und der Wohltätigkeitsorganisationen. Ein Zentralkomitee sollte an der Spitze aller dieser Komitees stehen, welches die Direktiven geben sollte. Die Komitees sollten die sich meldenden Arbeitslosen darnach sondern, ob es sich um Arbeitswillige handelte, die nur infolge der Lage des Arbeitsmarktes vorübergehend arbeitslos geworden sind oder um arbeitsunfähige heruntergekommene Personen, die der Armenverwaltung überwiesen werden sollten. Die Arbeitslosen der ersteren Gattung sollten von den Komitees den Magistraten zur Verdisziplinierung empfohlen werden. Soweit sie dort nicht untergebracht werden konnten und ihnen auch nicht Stellen an Arbeitgeber vermittelt werden könnten, sollten sie an das Zentralkomitee überwiesen werden. Dieses überweist ihnen Arbeit, was entweder durch Einrichtung von Arbeiterkolonien oder durch Erstellung besonderer Arbeiten geschehen soll. Die Fonds dazu sollten durch Subskription, wenn nötig durch kommunale Steuerzuschüsse aufgebracht werden. Am 16. Dezember 1904 hat das Zentralkomitee mit seinen Arbeiten beginnen können und hat am 14. April 1905 seinen ersten Bericht erstattet. Neben dieser Aktion des Local Government Board hat in London das London County Council über die gleiche Frage Untersuchungen gepflogen, über die ein Bericht im November 1903 erschienen ist. Die Organisation der „Caritas“ ebenso wie private Kreise beschäftigen sich mit der gleichen Frage.

Die Regierung hat schließlich auf ähnlichen Grundlagen, d. h. Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung durch Lokal- und Zentralämter, im Jahre 1905 in beiden Kammern des Parlaments ein Gesetz zur Annahme gebracht. Es sieht zum Zweck der Fürsorge und Unterstützung Arbeitsloser in der Southside die Bildung zweier besonderer Arten von Körperschaften, nämlich von Lokal- und Zentralämtern, vor; die Lokalstellen sind den Zentralstellen untergeordnet. Der erste Teil des Gesetzes beschäftigt sich mit der Regelung für London. Hier soll, und zwar für jeden Stadtbezirk, je eine Lokalstelle gebildet werden, die sich aus bestimmten Verwaltungsbeamten des betreffenden Bezirks zusammensetzt. Die Zentralstelle dagegen steht an der Spitze der Grafschaft London und vereint in sich sowohl Vertreter der Lokalämter wie Mitglieder des Londoner Stadtrats. Außerdem steht ihr die Befugnis zu, sich durch außerordentliche Mitglieder insoweit zu ergänzen, als deren Anzahl den vierten Teil der Gesamtmitgliedszahl nicht übersteigt. Die Aufgaben der Lokalämter werden dahin zusammengefaßt, daß es ihnen obliegt, sich

über die Arbeitslage innerhalb ihres Bezirks ständig auf dem Laufenden zu erhalten und hiernach in eine eingehende Prüfung aller derjenigen Arbeitsgesuche einzutreten, mit denen Arbeitslose an das Lokalamt herantreten. Ist darnach festzustellen, daß es dem Arbeitsfindenden ersichtlich um Vermittlung von Arbeitsgelegenheit zu tun ist und daß es in den einzelnen Fällen tadellos erscheint, die Vorschriften dieses Arbeitslosengesetzes anstelle des Armenfürsorgegesetzes in Anwendung zu bringen, so steht es der Lokalstelle zu, dem Arbeitswilligen Arbeitsgelegenheit nachzuweisen. Wird dagegen sein Arbeitsgesuch besser direkt durch das Zentralamt erledigt, so ist es dorthin zu überweisen. Die Zentralstelle soll die Lokalämter beaufsichtigen und daneben in ihrer Vermittlungstätigkeit unterstützen, welchem Erfordernis durch Einrichtung von Arbeitsnachweiser, Stellenlisten u. dergl. Genüge zu leisten ist. Von besonderer Wichtigkeit ist die ihr von den Lokalstellen zugewiesenen Arbeitslosen selbst mit Ausbittelsarbeit oder stellt sie einem anderen Bezirk zur Verfügung oder sorgt sonst in anderer Weise für die Beschäftigung der Arbeitsfindenden. Gleichzeitig sind im Gesetz hinsichtlich der Regelung der Lohnverhältnisse der in dieser Weise untergebrachten Arbeitslosen kurze Vorschriften getroffen. Die durch die Tätigkeit der Ämter entstehenden Kosten werden für die Lokal- wie Zentralstellen aus einem besonderen Fonds bestritten, dessen Verwaltung dem Zentralamt untersteht, während die Mittel zu diesem Fonds selbst durch die beteiligten Verwaltungsbezirke nach prozentualen Steuerguoten aufzubringen sind. Daneben sollen den Fonds auch freiwillige Zuwendungen zufließen. Die Inanspruchnahme der genannten, mit der Arbeitslosenfürsorge betrauten Stellen erfolgt von Seiten der Arbeitsfindenden unbeschadet der Wahrnehmung ihres aktiven wie passiven Wahlrechts.

Die Lokal- und Zentralstellen ihrerseits unterstehen dem „Local Government Board“, welchem für England die Einrichtung der vorstehend genannten Körperschaften nach dem Vorbilde der in der Grafschaft London begründeten obliegt. Dabei können innerhalb der einzelnen Grafschaften bereits bestehende, den gleichen Zwecken dienende Arbeiterfürsorgestellen in die neue amtliche Organisation mitübernommen werden.

Dem Local Government Board steht im übrigen auch der Erlaß weiterer Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz zu. Für Schottland und Irland sind besondere Bestimmungen getroffen. Das Gesetz ist zunächst auf die Dauer von drei Jahren erlassen und tritt dann von selbst außer Kraft, wenn das Parlament es nicht anders bestimmt.

Nach Mitteilung in der „Labour Gazette“ vom Dezember 1905 ist neuerdings eine königliche Kommission eingesetzt worden, mit der Aufgabe, die Wirksamkeit der Gesetze zur Unterstützung armer Personen im Vereinigten Königreich zu untersuchen, 2. die verschiedenen Mittel und Wege zu prüfen, welche, abgesehen von den Armengesetzen, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angewendet werden, insbesondere in Perioden schwerer industrieller Krisen, und zu erörtern und berichten, ob und welche Änderungen in den Armengesetzen oder ihrer Handhabung ratsam sind, oder welche neuen gesetzgeberischen Vorschläge zur Bekämpfung der Not sich empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Des Engländer Stolz. „Der Engländer ist der best-angezogene Mann in der Welt!“ Diese erhabene Tatsache glänzt bei Herausgeber des englischen Modeblattes „Gentleman“ als unüberleglich behauptet zu dürfen. Wie kommt es, daß Franzosen, Deutsche, Spanier und Italiener uns diesen Stolz nicht streitig machen können? Die Franzosen & Co., die ein logisch und freudig seinen Empfinden haben, lassen uns doch in dieser Beziehung den Vorrang und bleiben sich, wenn sie elegant sein wollen, nach dem englischen Stil. Genauso ist der Franzose in Bezug auf seine Kleidung zu nachlässig; er heftet sich an Kleinigkeiten und überläßt dabei das Ganze; er trägt eine lässig gefaltete Krawatte, einen elegant geformten Schuß und verzichtet dabei, auf die Form der Hosen und den Schnitt des Rockes zu achten. Es erscheint ihm viel wichtiger, die Hosen aus seinem Gesicht zu entfernen als die Hosen aus seinem Verstand. Er hat keinen Sinn für die notwendige Harmonie und den Gesamteindruck der Kleidung, es passiert ihm, daß er braune Schuhe zu einem langen Rock trägt und löcherige Hosen über dem Kopf zu einem Straßenanzug. Kurz, der einheitliche Stil fehlt. Der Deutsche kleidet sich noch viel schlechter als der Franzose. Sein Hauptfehler besteht darin, daß er einen niedrigen hohen Kragen und einen kurzen ausgeschnittenen Rock trägt. Diese Dinge können nie zu einander passen. Auch sein Gehmaß in Hosen, Schlipsen und Westen ist höchst barbarisch, häufig schreiend buntes, und dann leiden die Deutschen hauptsächlich an Embroiderment. Wie ist es aber möglich, daß jemand gut angezogen erscheint, der einen solchen Ueberfluß an Reichthum besitzt? Selbst der beste Schneider muß bezweifeln, wenn er solche teutonische Rundungen elegant bekleiden will. Am schlimmsten aber steht es mit dem Anzuge des Amerikaners, denn während die andern sich Mühe geben, von den Engländern, ihren Weibern, zu lernen, wollen die Söhne der Erfindungsreichen Staaten auch in ihrer Kleidung von England unabhängig sein. Während aber der Engländer vor allem gut sitzende Kleider verlangt, geht das Bestreben des Amerikaners dahin, sich in seinen

Kleibern recht bequem zu machen, sodas es aussieht, wie wenn sie eigentlich für einen turbulenten Onkel bestimmt wären; während die Söhne Albions möglichst gut abgearbeitete Schultern, die ein wenig abfallen, in ihren Röcken anstreben, findet der Amerikaner an Schuftern Gefallen, die so ausgehöhlt sind, daß sie selbst dem schwächlichen Individuum das Aussehen eines Greisbogens verleihen, der auf dem Höhepunkt abnormer Schulterausbildung steht. Auch bei Zudeckts fordert der Yankee weiche weiche Gewänder, die bis fast an den Knien hin umschließen, sodas man meint, er habe den Ueberzieher seines kleinen Bruders aus Versehen angezogen. Seine Hosen sind ungeformte Säcke, die sich um die Schenkel herum zu Wulsten formen, sein Hut, der ihm auf der Spitze des Schädels sitzt, ist meistens viel zu klein für ihn, und die Schuhe, so gut sie auch gemacht sein mögen, erhalten durch die ungeheuren Anstöße an den Spitzen und die Plumpheit der ganzen Form ein groteskes Aussehen. Ueber all diesen Trümpfen herrscht schlechter Bekleidung steht der Engländer stolz und triumphierend als der moderne Wollwurm Bekleider im Helmschirm und langem Gehrock. Aber die hohe Bekleidung seiner Toilette verbirgt er nur der Mühe des englischen Schneiders. Der englische Schneider ruht sich nicht über alle seine Kollegen empor wie der Sohn Albions über die andern Völker. Er weiß sein ganzes Leben der hohen Aufgabe, zu dem äußeren Ansehen seines Volkes beizutragen, und er ist ein Genie in keinem Maße, das alle Feinheiten und Geheimnisse seiner Kunst beherrscht. Mit ihm im Bunde steht der britische Fabrikant, der die besten und feinsten Stoffe herbeibringt, und dadurch wesentlich mitwirkt an der vorbildlichen Kleidung des Engländer. Dazu kommt eine unzeitliche Kultur der Kleidung, die bereits von Kindesbeinen an den jungen Briten mit einem Blick vor allem Auffälligen, Extravagananten und Weckungslosen erfüllt und ihm eine unerbittliche Delikatesse und Eleganz des Auftretens einflößt. So haben im letzten Sinne alle Elemente der gesamten englischen Kultur daran mitgearbeitet, um den Engländer zu dem zu machen, was er unerbittlich jetzt ist: zum bestgekleideten Manne der Welt.

Ein unterirdischer Garten. Ein merkwürdiges Experiment im Gartenbau wird in Indiana gemacht. Es sollen Pflanzen und

Früchte in einem unterirdischen Garten gezogen werden. Vor einigen Jahren kaufte ein Colonel Foley 200 Acres Land am eigenen Creek, auf dem längere Zeit vorher ein jetzt aufgegebener Kohlenbergwerk liegt. Mithin lag man bei neuer Besitzung den Schacht öffnen und fand zu seiner Überraschung, als er eintraug, daß die unterirdischen Räume noch in bestem Zustande erhalten waren. Das Bergwerk bedeckte eine Fläche von 15 Acres und ist in einzelnen Kammern von 200 Fuß Länge und verschiedener Breite eingeteilt, die etwa 100 Fuß unter der Erdoberfläche liegen. Da fiel ihm auf, daß er hier eine Gelegenheit zu Experimenten, wie er sie gern macht, hätte, indem er vorhatte, einen unterirdischen Garten anzulegen. Durch Temperaturmessungen stellte er fest, daß sich im Innern der Mine ständig eine Temperatur von 55 Grad F. hält, die Sommer und Winter sich nicht verändert und dem Wachstum der Pflanzen am zuträglichsten ist. Ferner ist die Luft gesättigt mit Kohlendioxid, was ebenfalls sehr günstig ist. Zum Wachstum bedarf die Pflanze aber vor allem des Lichts, und die Einführung des Lichts erschien Foley als das schwierigste Problem, das er jedoch auch gelöst zu haben glaubt. Er will die unterirdischen Räume mit Acetylen gas beleuchten, das ein sehr glänzendes Licht liefert und nicht sehr teuer zu stehen kommt. „Ich hatte gehört“, jagte er dem Mitarbeiter eines New Yorker Blattes, daß an der Cornell-Universität Experimente gemacht worden sind, die zeigen sollten, daß das Sonnenlicht für das Wachstum der Pflanzen nicht nötig ist und daß das Acetylen gas einen sehr guten Ersatz dafür bildet. Auf meine Erfindungen wurde mir dies von einem Teilnehmer an den Experimenten durchaus bestätigt. Die Kosten der Erzeugung dieses Lichts sind gering. Für 10 Cents kann man einen Raum von 200 Fuß Länge und 50 Fuß Breite 24 Stunden erleuchten. Elektrizität ist gewiß geeignet, das Sonnenlicht für das Wachstum der Pflanzen zu ersetzen, aber es stellt sich im Gebrauch zu teuer.“ Foley will Tausende von Dollars für sein Experiment, auf dessen Gelingen er durchaus rechnet, ausgeben. Es sollen Hunderte von Tonnen feinen Bodens in das Bergwerk hineingelassen werden; und die ganze Einrichtung soll in der Art der Treibhäuser gemacht

Aus dem Großherzogtum.

Wichtige Verein angeschlossen, um den in den Bahnhöfen errichteten Jubiläumssäulen zu erhalten. Nach einem Ausschuss und Besprechung...

Fahrpreidemäßigung. Die Karlsruher Bg. schreibt: Gegenüber unrichtigen, teils durch die Presse verbreiteten Mitteilungen über die bestehende Fahrpreidemäßigung für den Besuch der Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe...

Der Einzug der Leichenhalle vor dem Reichsgericht. Bei dem Bau der Leichenhalle auf dem hiesigen Friedhofe stürzte am 18. Juli 1901 der Ostgiebel der Gebäudenhalle ein. Hierbei wurden zwei Arbeiter getötet und einer erheblich verletzt.

Einige Nachrichten aus Baden. Das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Finanzbuchhalters Ulrich kürzte in Schwetzingen aus dem Fenster in den Hof und erlitt tödliche Verletzungen.

Sedenheim, 11. Sept. In Ditzelhausen starb am Samstag Herr Herrert Faulhaber, welcher in den vier Jahren der hiesigen kath. Pfarrei als Seelsorger über ein Jahrzehnt vorgestanden hat.

Sandhofen, 10. Sept. Unser Bericht über die Ueberreichung von Ehrenzeichen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sandhofen in Nr. 420 bedarf einer Berichtigung...

Weinheim, 9. Sept. Die hiesige Obst- und Gartenbau-Ausstellung wurde am 7. d. Mts. eröffnet. Der Eröffnungsgesellschaft wohnte u. a. der Vorsitzende des Verbandes badischer Gartenbauvereine, Herr Wroß...

Wannheim, 11. Sept. In der heutigen Strafkammererziehung hatte sich der Bergarbeiter Dr. Gust. Thoma von Mannheim und der Chemiker Otto Misch aus Ludwigshafen...

Wannheim, 11. Sept. In der heutigen Strafkammererziehung hatte sich der Bergarbeiter Dr. Gust. Thoma von Mannheim und der Chemiker Otto Misch aus Ludwigshafen...

Bewegung gefekten Zug überfahren und getötet. - Sonntag abend kam im Gemeinewald von Hagsweiler der 49 Jahre alte Landwirt Friedrich Witz beim Holzabfahren insolge Stürgens...

Platz, Kassen und Umgebung.

Ludwigsbafen, 11. Sept. Große Mengen Brot und Butter beschlagnahmt heute früh die Polizei auf dem Viktualienmarkt des hiesigen Stadtwalds.

Darmstadt, 10. Sept. Gestern abend entstand zwischen Soldaten des Infanterieregiments 108, die zur Zeit im Mandier und in Klingstadt und Eberstadt einquartiert sind...

Frankfurt, 10. Sept. Der D-Zug Berlin-Frankfurt-Basel Nr. 180, der um 6.55 Uhr früh hier eintreffen soll, entgleiste heute morgen 3 1/2 Uhr zwischen Trebsa und Birra mit beiden Lokomotiven.

Frankfurt, 10. Sept. Im Norden Frankfurts und im Hornheim, wo an Stelle des Bieres ausschließlich der Kesselwein floriert, macht sich vielfach der Humor geltend.

Nieder-Ingelheim, 10. Sept. Bei einem Brande in der chemischen Fabrik 'Phenonia' sind dem Feuer insgesamt ca. 20 000 Kilo Leer- und zwei Behälter Kaputt, wovon jeder 18 000 Liter enthält.

Gerichtszettel.

Wannheim, 11. Sept. In der heutigen Strafkammererziehung hatte sich der Bergarbeiter Dr. Gust. Thoma von Mannheim und der Chemiker Otto Misch aus Ludwigshafen...

Wannheim, 11. Sept. In der heutigen Strafkammererziehung hatte sich der Bergarbeiter Dr. Gust. Thoma von Mannheim und der Chemiker Otto Misch aus Ludwigshafen...

Sport.

Der Schwimmklub Salamander, welcher sich am lezten Sonntag an dem in Karlsruhe stattgefundenen Jubiläumsschwimmfest beteiligte, hat nachfolgende Siege zu verzeichnen: Großes Jubiläumsschwimmen (Ehrenpreis des Großherzogs von Baden): Herr Fritz Beckenbach...

Bei den Nationalen Olympischen Spielen in Ludwigshafen konnte der Mannheimer Fußballklub 'Union' bei sehr starker Konkurrenz in der 3000 Meter-Stafette den 2. Preis und in der 400 Meter-Stafette den 3. Preis erzielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der Geh. Justizrat Professor Dr. S. Regelsberger, Vertreter des römischen Rechts an der Göttinger Universität, feierte, wie die 'Allg. Ztg.' mitteilt, gestern, seinen 75. Geburtstag.

Der Schriftsteller Volkmar Kirchoff ist in Rausheim gestorben. Er ist ein geborener Londoner, hat Philosophie studiert und sich dann dem Schriftstellerberuf zugewandt.

Frau Duse in Wien. Einer Wiener Meldung zufolge ist ein Gastspielvertrag zwischen Frau Duse und der Direction des Theaters an der Wien zustande gekommen.

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal für Graudenz sollte bekanntlich in Form eines Brunnens auf dem Marktplatz errichtet und an dem Brannen ein Reliefbild Kaiser Wilhelms I. angebracht werden.

Dunstabstahl: Von noch unbekanntem Täter wurde am 11. d. Mts. ein Kriegshund (Kriegsdogge-Terrier), Männchen mit schwarzbraunen Rücken, braun-gelber Schnauze und compacterm Schwanz, auf den Namen Rolf hörend, vor dem Hause T. 2, 1 entwendet.

Berner kamen abhandeln: am 28. August l. J. im Hause Kamerat. 14 ein glatter Brillantiring, sowie ein aus sechs Angeln Meisen bestehender goldener Ring, der mit einem Saphir und einem Brillanten besetzt ist; am 3. d. Mts. nahen, zwischen halb 3 und 3 Uhr vor dem Hause Dammstraße Nr. 33 ein Weimaria-Fahrer mit der Fahr. Nr. 221 283, etwas außerhalb gebogener Reifstange mit Holzgriffen und Celluloidringen, welche Holzselgen und schmaler länglicher Sattelstange; am 6. Sept., nach 3 Uhr, am Eingang des Hauptbahnhofes von einer Fensterbank herunter die rotbraune Lederne Mappe eines Geschäftstischens, 30 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch und 10-15 Ctm. dick; oben befindet sich ein lederner Handgriff, die Mappe enthält farbige Seitenblätter. Um sachdienliche Mitteilung an die Schuhmannschaft wird gebeten.

Verhaftet: wurden: ein vom Amtsgericht Ravensburg wegen verächtlichen Diebstahls und Betrugs angeführter Zimmermann von Neßlau, ein Schlosser von hier wegen Betrugs, ein Tagelöhner von hier wegen Zuhälterei, ein Fabrikarbeiter von Waldkirch wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, ein Fleischer Kaufmann aus Stuttgart und ein Tagelöhner von hier, beide wegen Strohensraubes und der Koffer einer hiesigen Eier-Größhandlung wegen bedeutender Unterschlagungen.

der Denkmalsauswahl nochmals beraten, was an ihm sei. Oberbürgermeister Kühnast erklärte: Der Kaiser sei falsch berichtet worden. Wenn man nun nicht den Rat finden sollte, beim Kaiser den Zutritt auszusperren und hinzulegen, daß es sich um eine Brunnenanlage handle, dann verdiene man nicht, ein Mann zu sein! Da aber er sich für die Festungscommandant Generalmajor v. Falkenhein und teilte mit, der Kaiser habe gesagt: „Medaillon ist eine notwendige Bekleidung für ein Kaiserdenkmal.“ Nun wird, so meint der „Gesellige“, das Brunnenmodell seinen Platz im städtischen Museum finden.

Das Goethe-Denkmal in Franzensbad ist am 9. Sept. in feierlicher Weise enthüllt worden.

Touffroid Roman „Anna Karenina“ wurde von dem französischen Schriftsteller Edmond Guirand in einem Theaterstück umgearbeitet, das im Theatre Antoine noch in diesem Winter gegeben werden soll.

Der Kongreß der Geographischen Gesellschaft wurde gestern in Marseille eröffnet.

Hegels Nachlaß von den Franzosen herausgegeben. Doch über allen internationalen Verwicklungen die Gemeinamkeit geistiger Interessen steht, und daß Frankreich sich gerade jetzt in hervorragender Weise mit der deutschen Wissenschaft befaßt, zeigt die merkwürdige Tatsache, daß die „Société des amis de l'université de Paris“ durch Professor Paul Boques in Chartres in deutscher Sprache und in einem deutschen Verlage den in der Berliner Bibliothek befindlichen Nachlaß Hegels herausgibt. Der Verlag Eugen Dieckhoff in Jena zeigt an, daß als erster Band das „Leben Jesu“ erschienen ist und weitere Bände folgen werden. Bisher ist das werthvolle Interesse des Auslandes an Hegel ein Zeichen, daß man auch in Deutschland sich bald wieder aufs neue mit ihm beschäftigen wird.

Ein Nischenkonzert. Wie aus London berichtet wird, hat die bekannte englische Schauspielerin Mrs. Langtry soeben einen Kontrakt unterzeichnet, nach dem sie in amerikanischen Varietés in einer dramatischen Skizze von nur zwanzig Minuten Dauer auftreten und dafür ein Honorar von 10 000 M. pro Woche erhalten wird.

Nich. Strauß' Oper „Salome“ geht am 20. Dezember am am Großen königlichen Theater in Turin zum ersten Male in Szene. Nich. Strauß wird sein Werk bei der ersten Aufführung persönlich dirigieren. Gemma Bellincioni wird die Salome kreieren.

Zu der bevorstehenden Wellmann-Expedition meldet das norwegische „Morgenbladet“ aus Tromsø: Der Dampfer „Arctisbjørn“ mit Wellmann an Bord kam Samstag vormittag hier an. Drei Männer der Expedition überwinteren in Kirgo-Faen. Wellmann reist nach Paris, um den Vollen und dessen Motor zu verbessern. Der Vollen ist nicht erprobt, da die Maschine stets verstopft, auch wirkte die drahtlose Telegraphenverbindung mit Hammerfest nicht. Das Vollenhaus ist jetzt fertig gestellt.

Branndichter als Dramatiker. Mrs. Ruth Bryan Stewart, die Tochter Mr. Bryan's, von dessen Kandidatur in den nächsten Präsidentschaftswahlen gegenwärtig soviel die Rede ist, hat ein einaktiges Drama „Mrs. S. Holmes, Detective“ geschrieben, das bei seiner Erstaufführung sehr freundlich aufgenommen wurde. In sehr geschickter Dialogführung wird darin eine amüsante Geschichte erzählt. Die junge Dame wird daher von ihren Freunden lebhaft ermutigt, andere größere dramatische Versuche folgen zu lassen. Dabei wird daran erinnert, daß Mr. Bryan selbst vor Jahren eine zwar kurze, aber doch erfolgreiche Bühnenperiode durchgemacht hat.

Arbeiterbewegungen.

* Bismarck, 10. Sept. In der Versammlung des Verbandes der Vorarbeiter Eisen- und Metallwarenfabrikanten am 7. September 1906 wurde beschlossen, an die Vorkommission der Eisenarbeiter folgende gemeinschaftliche Antwort ergehen zu lassen: „Auf Ihr gef. Rundschreiben vom 5. d. Mts. teilen Ihnen ergebenst mit, daß wir angesichts der verteuerten Lebenshaltung schon längere Zeit beschaffen haben, und dem zwischen Arbeitgeber-Verband und den Arbeitsschmer-Berechtigten getroffenen Uebereinkommen anzuhaften. Alle darüber hinausgehenden Forderungen bedauern wir im Interesse unserer Branche, im Interesse unserer Arbeiter und im Interesse unserer Selbsterhaltung ablehnen zu müssen.“

* Aachen, 10. Sept. Die Lage des Ausflusses auf der Hütte Rote Erde ist unübersichtl. Der geistige Sonntag verlief durchaus ruhig; morgen nachmittag wird abermals eine Besprechung zwischen dem Arbeiterausschuß und der Direktion abgehalten.

* Grenoble, 11. Sept. Zwischen Kaufmännischen und Arbeitwilligen einer Metallwarenfabrik kam es auf der Straße zu einer großen Krawalle. Ein Polizeikommissar, der die Krawallen auseinander bringen wollte, wurde durch einen Steinwurf verletzt.

* Prag, 11. Sept. In den gestern in den Ortschaften Prud. Stummern und Kapitz abgehaltenen Versammlungen der Bergarbeiter jenseits der Redner für den Streik aus. In Prud wurde ein Arbeiter aus dem rheinischen Kohlenrevier, der 90 Arbeiter angeworben hatte und mit diesen abreisen wollte, angehalten, ausgewiesen und über die Grenze geschafft.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Konstanz, 11. Sept. Die auf der Studienreise befindlichen deutschen Ärzte hielten heute eine jährlich besetzte Versammlung ab. Im Rathhaussaal begrüßte Bundeskommissar Arens die Versammelten, im Namen der Stadt Oberbürgermeister Weber. Geh. Rat von Seeden-Berlin hatte den Vorsitz. Nach einigen Worten dankte H. J. H. J. G. Beschlüssen einher privater und öffentlicher Anhalten statt, denen eine Dampferfahrt nach Friedrichshafen und Rastatt folgte.

* Bremen, 11. Sept. Das Reichsmarineamt erteilte der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen den Auftrag auf Verfertigung eines neuen Minenlegers. Auf dieser Wache befindet sich auch der kürzlich von Stapel gehauene Minendampfer „Nautilus“ für die deutsche Kriegsmarine im Paz.

* Kiel, 11. Sept. Die russischen Kriegsschiffe „Jelazewitsch“, „Slawa“ und „Wogatur“ verlassen heute vormittag den Heiligenhafen.

* Hamburg, 11. Sept. Nach einer blutigen Meldung traf der Dampfer „Vürgermeister“ von der Deutsch-Ostafrika-Linie mit den Reichstagsabgeordneten an Bord heute früh in Cuxen ein.

* Berlin, 11. Sept. Herr von Tappeler hat nicht nur gegen den „Berliner Lokalanzeiger“ sondern auch H. J. H. J. G. Zeitung gegen den Redakteur Dr. Wode und gegen das „Berl. Tageblatt“ wegen verächtlicher Beleidigung Klage erhoben.

* Wien, 11. Sept. Der Kaiser ist heute früh noch wohl abgereist.

* Mailand, 11. Sept. Auf der eilendsten Postbahn Karate-Bruno riefen zwei Pässe zusammen. 15 Passagiere wurden schwer verwundet.

* Los Angeles, 11. Sept. (Reuter.) 20 Minuten südlich von Santa Barbara entgleiste gestern ein nach

Süden gehender Zug. Drei Wagen stürzten den Bahndamm hinunter. 26 Reisende wurden verletzt, die meisten jedoch nur leicht.

Die babylonischen Jubiläumserfeiern.

* Stuttgart, 11. Sept. Das württembergische Königs-paar hat an den Großherzog von Baden ein herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet, das ebenso herzlich erwidert wurde. Bayerische Landesausstellungen.

* Nürnberg, 11. Sept. In Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten v. Bodewitz und zahlreicher Ehrengäste fand heute mittag die feierliche Preisverteilung in der Landesausstellung statt. 885 Aussteller erhielten goldene, 610 silberne und 107 bronzene Medaillen. 321 Aussteller sind außer Preisbewerb getreten. Der Prinzregent von Bayern hat eine Reihe von Ehrenbürgerbüchsen verliehen.

Prinz Albrecht von Preußen schwer erkrankt.

* Braunschweig, 11. Sept. Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, ist gestern von einem Schlaganfall betroffen worden. Sein Zustand gibt Anlaß zu Besorgnissen.

Der Abschied des Erbprinzen zu Hohenzollern.

Siehe Deutsches Reich 1. Abt.

* Berlin, 11. Sept. Gestern Abend fand im Palasthotel ein Abschiedessen zu Ehren des scheidenden stellvertretenden Kolonialdirektors Erbprinzen zu Hohenzollern-Langenburg statt, an welchem Beamte der Kolonialverwaltung und Offiziere des Oberkommandos der Schutztruppe teilnahmen. Auf eine Ansprache des Wirklichen Legationsrats Dr. Seig erwiderte der Erbprinz dankend und führte aus:

„Als ich mein Amt antrat, war ich überzeugt, daß die gegenwärtige Organisation der Generale den Ansprüchen nicht genüge, welche der heutige Stand der kolonialen Angelegenheiten an die Leitung dieses wichtigen Institutes stellt. So übernahm ich das Amt unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß demnächst ein selbständiges Reichsamt für die Kolonien geschaffen werden würde. Das verließ die Reichstagsbeschlüsse vom 26. Mat. Ich blieb zunächst in der Hoffnung auf ein erfolgreiches Ausarbeiten der gemündeten Vorlagen in der parlamentarischen Zeit und auf sichere Anhaltspunkte für das Zustandekommen der dringend notwendigen Reorganisation. Die fortwährenden Verzögerungen und die Feststellung ihres Wahrheitsgehaltes nahmen die Tätigkeit des mir unterstellten Beamtenpersonals in höchstem Maße in Anspruch. An eine genügende Vorbereitung von gesetzgeberischen Maßnahmen war unter diesen Umständen nicht zu denken. Bei dem öffentlichen und landwiderigen Verhalten gegen die Kolonialverwaltung war keine Gewähr auf Beibehaltung der nötigen Mittel. So verhielt ich mich, daß ich die Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer kolonialen Interessen nicht tragen könne. Die Verzögerungen, nach denen mein Rücktritt wegen mangelnder Unterstützung meiner Beamten erfolgt wäre, sind unrichtig. In anderer Zeit des kolonialen Optimismus lassen sich andere Erfolge nur erzielen falls die Regierung und Volk die Ueberzeugung herrscht, daß die Kolonialpolitik ein wesentliches Glied in der politischen Gesamtbildung eines lebenskräftigen Volkes ist. Vielleicht wird das Auscheiden meiner Person bei mir für unerlässlich gehaltenen Reorganisation die Wege ebnen. Ich hoffe, daß eine freundliche Stimmung allen Mitarbeitern an der Entwicklung unserer Schutzgebiete die Erfüllung ihrer schweren Pflichten erleichtern wird. Ihnen allen, namentlich meinen Amtsnachfolgern, wünsche ich höchsten Erfolg. Die deutschen Kolonien sollen leben!“

Aus der Nat.-lib. Partei.

* Hannover, 11. Sept. In der gestern Abend im „Haus der Vater“ abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung des hiesigen Nat.-lib. Vereins hielt Senator Pink zum Gedächtnis des verstorbenen Landtagsabgeordneten Geh. Regierungsrats Dr. Sattler eine den Verstorbenen als Politiker und Mensch würdige gehalten Rede, die der Versammlung mit großem Interesse folgte. Darauf entwickelte der vom Vorstande als Kandidat für die Erziehungsvorlage vorgeschlagene Gymnasialdirektor Ramdohr programmatisch seinen Standpunkt gegenüber verschiedenen politischen Fragen der Gegenwart und Zukunft, damit lebhaft Zustimmung in der Versammlung wendend. Im Anschluß daran entwickelte sich noch eine lebhaft Debatte, nach deren Beendigung die Versammlung beschloß, Gymnasialdirektor Ramdohr als Kandidaten für die Erziehungsvorlage am 20. Sept. an Dr. Sattlers Stelle aufzustellen. Die Auffstellung erfolgte mit allen gegen 1 Stimme.

Der Kaiser in Schlesien.

* Breslau, 11. Sept. Bei dem Festmahle der Provinz Schlesien hat der Kaiser vergangenes Samstag einen Trinkspruch gehalten, in dem er wieder allgemeine Rück- und Ausblicke tat. Unter Bezugnahme auf das, was Friedrich der Große durch seine Tapferkeit geleistet hat, prägte er für alle das Gelübde, und von nun an mit Aufbietung aller geistigen und körperlichen Kräfte nur der einen Aufgabe zu widmen, unser Land vorwärts zu bringen, für unser Volk zu arbeiten, ein jeder in seinem Stande, gleichviel, ob hoch oder niedrig, unter Befehlsmäßigkeit der Konfessionen, dem Unglauben zu steuern, und uns vor allen Dingen den freien Willen für die Zukunft zu bewahren und niemals an uns und unserem Volke zu verzagen. Den Lebenden gehört die Welt und der Lebende hat recht. Schwarzfahrer dulde ich nicht, und wer sich zur Arbeit nicht eignet, der scheidet aus, und wenn er will, suche er sich ein besseres Land.“

Trage bemerkt die „Nation“, mit Recht: „Es ist doch gut, daß der Kaiser nicht die Macht hat, gemaltjam durchzusetzen, was er hier so ungeschuldig herbeischn. Die Frage der vorstehenden Ueberwältigung Deutschlands müde laßt in einer so zahllosen Weise gelöst werden, daß auch dem Kaiser Angst und Sorge müde. Nur wer sich zur Arbeit nicht eignet, den könnte man gut und gern misen, aber es liegt auf der Hand, daß der Kaiser mit seinem harten Wort alle die treffen möchte, die nicht bedingungslos so mitarbeiten wollen, wie er es befehlet, vornehmlich also die, die nicht in jedes Hurra unbedenken mit einstimmen, wohl gar eine ehrliche Kritik auch für eine nützliche Arbeit halten, es nur begrifflich und entschuldbar, daß der „hunge“ Kaiser über die geräuschvolle Kritik, die seine Reden und Handlungen ausgeübt worden, ärgerlich wurde und sich im Weger hier und da ein unbedachtes Wort entließ. Doch er nach anderthalb Jahrzehnten wieder auf denselben Standpunkt angelangt ist, den er in jüngeren Jahren nicht verlassen hat — das ist für jeden guten Deutschen ebenso bedauerlich wie betrübend anzusehen. Wenn etwas die Schwere der Zeit und nach heiligen Kante, so ist es das Bekanntnis des Kaisers, das er hier erneut ablegt, denn man kann die Schwärzer nicht nur deshalb verzeihen, weil sie im Deutschland von heute wahrheitsgemäß die Wahrheit haben, man darf sie überhaupt nicht verzeihen wollen, weil sie für ein gesundes Staatsleben unentbehrlich sind. Ein Staat von lauter roten roten Optimisten wäre jedem Windstoß und jedem Wogenstöße hilflos preisgegeben, wie ein Schiff ohne Ballast.“

Zu gleichen oder ähnlichen Sinne äußern sich auch die von den liegenden Prethimen. Alle sind darin einig, daß sie sich gegen die laizistische Verunstaltung der Schwarzlehre wenden.

* Biegnitz, 11. Sept. Gestern Abend brachten Turner Turnerinnen und Sänger dem Kaiser vor dem Schlosse Aufbietungen dar. Die Stadt war allgemein illuminiert. Der Kaiser begab sich um 10 Uhr im Automobil in das Mandövergelände nach Ballstätt.

* Biegnitz, 11. Sept. Die Uebungsübungen zu den heutigen Befehlen begannen bei der roten Armee zum Teil schon um 1 Uhr. Von 5 Uhr ab war das Geschick im Gange. Die 11. Division umfaßte den rechten Flügel der blauen Armee, und letztere war gegen Mittag allseitig auf dem Rückzuge begriffen. Der Kaiser wohnte den Operationen schon von der 4. Morgenstunde an bei, später auch die Kaiserin und die anderen Fürstlichkeiten. Der Kaiser verließ im Mandövergelände.

Unfall in den Bergen.

* Wien, 11. Sept. Die Wälder melten aus Sand im Jankereale, daß Dr. Carl von Roofengeil aus Berlin auf der Wildgall abgestürzt sei; der Tod sei sofort eingetreten.

Die Revolution auf Cuba.

* Havana, 11. Sept. Präsident Palma erließ eine Verordnung, durch die die Verfassung in den Provinzen Pinar del Rio, Havana und Santa Clara außer Kraft gesetzt und in diesen Provinzen ein Zustand geschaffen wird, der dem Kriegszustand gleichkommt. Die Regierung ordnete auch die Verhaftung so ziemlich aller bedeutender Mitglieder der liberalen Partei an. Der Präsident der liberalen Partei und mehrere Mitglieder derselben sind hingerichtet. Die Insurgenten landeten, wie es heißt, in Manzanillo Waffen und Munition.

Rußland.

* Petersburg, 11. Sept. Nach einer Meldung der „Ritwenia Njebomski“ aus Warschau beträgt die Zahl der Toten und Verwundeten in Siebe etwa 500. Das Telegraphenamt in Siebe hat die Annahme von Deutschen eingestellt. Es finden noch fortwährend Braubestellungen statt. Den Juden ist das Verlassen der Stadt verboten; Christen erhalten Durchlaßkarten. Es wird behauptet, ein Bombententat auf den Polizeimeister sei dem Pogrom vorangegangen.

Pernikstedt.

— Dresden und Rostand. In Biarritz ist folgendes sonntagsches Njebverständnis vorgekommen. Ein Herr sagte zu einer vornehmen Ausländerin, der er seinen Begleiter vorstellte: „Hier haben Sie den berühmtesten Mann des zwanzigsten Jahrhunderts.“ Die Dame reichte dem vorgestellten Herrn die Hand, indem sie ausrief: „Oh, Sie sind also Major Dregfus!“ — „Ich habe nicht diese Ehre“, antwortete Edmund Rostand, der Dichter des Cyrano.

— Wo die Welt sprache verlor. Zwei europäische Anhänger der Welt sprache nahen sich dem Oberantol bedienend, unterhalten sich. Bisherig sagt der eine, natürlich in der Eiverrantol sprache: „Du hörst mal, Du hastest mir mal eben ein paar Wörter pumpen.“ — „Wie meinst Du?“ — „Oh Du mir was pumpen willst?“ — „Und der Angezapfte, kleinbar in Rastanten vorstehen: „Das ist doch merkwardig, es gibt immer noch einige Worte, die ich nicht verstehe!“ (Nigaro).

— Ein furchtlicher Unfall hat die spanische Provinz Malicien heimgesucht. Befördert die Stadt Ferrol hat schwer gelitten. Das Arsenal und ein Teil der Stadt wurden zerstört. Mehrere Schiffe, die auf der Reede lagen, sind gesunken, andere auf hoher See erlitten schwere Beschädigungen. Der angelichtete Materialschaden ist ein ganz bedeutender, der Bevölkerung hat sich große Banil bemächtigt.

— Wird die Bildung eines Amazonenkorps beachtlich? In Köln M. in Wassenheim, Ostr., eine erkrankte Bürgerin, erhielt, so wissen die „R. Westf. Mit.“ zu berichten, dieser Tage vom Reichskommando in Ostelböring einen Stellungsbefehl angelandt, worin ihr die Mitteilung gemacht wird, daß sie zur Kanallerie ernannt sei und sich am 10. Oktober an Ort und Stelle zu melden hätte. Ob sie wohl erscheinen wird?

— Unter dem Verdacht vielfachen Kindes mordes ist, wie dem „Tag“ aus München gemeldet wird, in Pechau die Vorüberin Feiler des vom katholischen Marienhilfsverein gegründeten Erholungsheims für arme Kinder verhaftet worden. Die Untersuchung erstreckt sich auf sieben Mütter.

— Unfall in den Bergen. Ein französischer Offizier, ein Schweizer und zwei Italiener unternahmen eine Besteigung des Nigulle d'Arve. Infolge Reißens des Seiles stürzten die vier Touristen in die Tiefe. Einer der Italiener wurde getötet, die übrigen drei Touristen wurden schwer verletzt.

Geschäftliches.

Ein wirksames Mittel gegen die Ratten- und Mäuseplage. Dr. Danys, Abteilungsleiter im Institute Pasteur in Paris, schickte einen Colibazol mit welchem die Mäuse zu 95 Prozent in den damit behandelten französischen Departementen ausgerottet wurden. Das Mittel zeichnete sich namentlich dadurch aus, daß der damit getränkte Nöber nur auf Mäuse, nicht aber auf andere Tiere und Menschen nachteilig wirkte. Diese günstigen, gegen die Mäuseplage erzielten Erfolge veranlaßten dann Dr. Danys ein Rattenvergiftungsmittel herzustellen. Wer heute frühens Danys Virus gegen Ratten nach der Vorschrift von Dr. Danys anwendet, kann sicher sein, die Rattenplage in kurzer Zeit erloschen zu sehen. In England und Teutland sind größere Versuche mit Danys Virus vorgenommen worden, und liegen über die Wirkung bereits glänzende Zeugnisse vor, welche mit den Prospekten kostenlos den Interessenten durch die Deutsche Danys Virus Vertriebsgesellschaft in Berlin, Berlin S. W. 19, Jerusalemstraße 68, zugeandt werden.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Beschreibungen nach Wunsch vorbehalten.

Blutau. Kritische Wochenchrift für Volkswirtschaft und Finanzen (Herausgeber: Georg Fernbach). Inhalt vom 29. Heft des dritten Jahrgangs: Engelens Dornburg; Ein Internum, Von G. V.; Wanne der Presse; Börse; Kritik; Jange Aktien des Dresdner Konzerns; Handelshochschulen; Wittwisch-Schere; Der Reichstagswähler; Eine Annahme in Gehirnschrit; Richtigstellung; Gedanken über den Weltmarkt. Von Silvio; Was Fabril und Werkstoff (Das Bierbrauen); Gieß und Angestellte; Generalversammlung. Abonnements einschließlich der Blutau-Verträge, die alle Ursprüngliche der kommenden Woche rechtzeitig signalisiert, vierteljährlich der Post und Buchhandel M. 3.50, direkt vom Verlag M. 4.—, Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 69.

Volkswirtschaft.

Gerste.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das Geschäft beginnt sich zu beleben, insbesondere in österr...

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt. Der Aufsichtsrat beschloß...

Chemische Fabrik Friedheim-Geltron zu Frankfurt a. M. Die Fabrik beabsichtigt...

Alten-Juckerfabrik Wüdingen, Stodheim (Hessen). Das Unternehmen...

Chemische Fabrik Friedheim-Geltron zu Frankfurt a. M. Die Fabrik beabsichtigt...

Prozentige Staatsanleihen. Die Stadt Wiesbaden fordert Angebote auf eine 4prozentige Anleihe...

Braunschweig-Beleuchtungs-Verein, G. m. b. H., Bra. Die Herstellung an Braunschweig-Beleuchtungs-Verein...

Werkzeugmaschinenfabrik Wilmshausen u. Co., Akt.-Ges. in Wilmshausen...

Chemischer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann. Die Fabrik erzielte...

Preisermäßigung für Handelskreditkarten. Die Wirkung ab 4. d. Mts. haben die...

Erhöhung der Kohlenpreise. Der Verband deutscher Lastwagen-Kaufleute hat...

Deutsche Effekten- und Wechselbank. Das Bankinstitut hat sich beim Verkauf...

Darmstädter Elektrizitätswerke. Die Werke erzielte 6 823 166 Mark Nettogewinn...

Alt.-Ges. für den Bau ökonomischer Verkehrsweg- und mechanischer Vorrichtungen...

Mannheimer Effektenbörse

vom 11. September. (Offizieller Bericht)

Obligationen

Table with columns for bond types (e.g., Pfandbriefe, Städte-Anleihen) and their respective values.

Wien.

Table listing various stocks and bonds in Vienna, including bank shares and industrial stocks.

Die Börse war heute etwas ruhiger. Kleinere Geschäfte fanden statt in Dingler'sche Maschinenfabrik-Aktien...

* Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Oesterreich...

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Berlin, 11. Sept. Fondsbörse. Die Börse eröffnete wiederum recht schwach...

Berlin, 11. September. (Schlußkurs)

Table showing closing prices for various securities in Berlin, including bonds and stocks.

Privat-Discont 3 1/2 %

W. Berlin, 11. September. (Telegr.) Nachbörse.

Table showing after-market prices for securities in West Berlin.

Londoner Effektenbörse.

Table listing stock prices in London, including various bank and industrial shares.

Pariser Börse.

Paris, 11. September. Anfangskurse.

Table showing opening prices for various securities in Paris.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Bei fortwährender Jutschlachtung der Verkäufer konnte die Nachfrage...

Berlin, 11. Septbr. (Telegramm.) (Produktenbörse) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

Table showing prices for various agricultural products like wheat and rye.

S. S. 11. September. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table showing grain market prices for wheat and rye in S. S.

Wetter: kühl, Regenschauer.

Liverpool, 11. September. (Anfangskurse.)

Table showing opening prices for various securities in Liverpool.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

* Frankfurt, 11. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Auf dem meisten Gebieten hatte die Börse heute ein ruhiges Aussehen...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table showing telegram rates for various destinations.

Table showing prices for various commodities like sugar and coffee.

Table showing prices for various types of bonds and securities.

Table with columns for 'Staatspapiere, A. Deutsche' and '10, 11' containing various bond and stock prices.

Table with columns for 'Aktien industrieller Unternehmen' and '10, 11' listing prices for various industrial companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherung-Aktien' and '10, 11' listing prices for banks and insurance companies.

Table with columns for 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten' and '10, 11' listing prices for transport companies.

Text regarding 'Viehmärkte in Mannheim' and 'Schlachtwert' for various livestock.

Text regarding 'Landesprodukte' and 'Süßwaren' from the 'Süddeutscher Landesverband'.

Text regarding 'Die am 17. September stattfindende Messe' and 'Verantwortlich' information.

Text regarding 'Verantwortlich' and 'für Positiv, Kunst, Peniketon'.

Pilo advertisement featuring a logo and text: 'Pilo giebt den Schuhen und Stiefeln ausserordentlich rasch grossartigen Glanz...'.

Text regarding 'Der Spätherbst hat noch Sonnentage' and 'allein die sind gefährlich'.

Large advertisement for 'MAIZENA' (cornstarch) and 'Käse' (cheese) by 'Joh. Beckmann', including product descriptions and prices.

Vertical text block containing various notices and advertisements, including 'Verloren', 'Vermischtes', 'Theaterplatz', 'Stellen finden', 'Mädchen', and 'Läden'.

Advertisement for 'SAPONIA' cleaning product, featuring an illustration of a woman and the text 'SAPONIA Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel'.

Advertisement for 'BOEHM'S SAPONIA' cleaning product, featuring a circular logo and detailed text about its uses.

Vertical text block containing various real estate advertisements, including 'Schanzenstr. 9a', 'Neuer Stadteil Lindenhof', and 'Wohnung'.

Text block containing various real estate advertisements, including 'Bureaux', 'Zu vermieten', and 'Neubau'.

Text block containing various real estate advertisements, including 'Wohnung', 'Zu vermieten', and 'Dammstr.'.

Text block containing various real estate advertisements, including 'Wohnung', 'Zu vermieten', and 'Rheinhäuserstr.'.

Mannheimer Journal

Amis- und Kreisverkündigungsblatt.

Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag Nr. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Die Anzeigen-Zeile...
Die Reklame-Zeile...
Expedition Nr. 218.

Nr. 153.

Freitag, den 11. September 1906.

116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Gunden in dieser Stadt betr.
Zunehmend sind die Gunden in der Stadt zu sehen. Die Gunden sind sehr schädlich für die Gesundheit der Bevölkerung. Es wird ersucht, die Gunden zu fangen und zu vernichten.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Gunden in dieser Stadt betr.
Zunehmend sind die Gunden in der Stadt zu sehen. Die Gunden sind sehr schädlich für die Gesundheit der Bevölkerung. Es wird ersucht, die Gunden zu fangen und zu vernichten.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim nach dem Ortsteil von Waldhof betr.
Der Stadtrat hat auf Grund des § 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 um Erteilung der Genehmigung zur Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Industriestrasse nach dem Ortsteil von Waldhof nachgesucht.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch betr.
Nr. 1-71971. Auf der Sandstraße Nr. 1 sollen in der Strecke zwischen Rühlhof und Wiesloch unmittelbar unterhalb dieser Stadt für die nächste Woche größere Kanalarbeiten zur Ausführung kommen.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:
1. Seite 306. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Mannheim und Rosalia Johanna geb. Schell.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern betr.
Die Lieferung des Bedarfs an:
a) Brötchen (Wasserkrumen) ca. 250 000 Stück,
b) Vollmilch, ca. 65 000 Liter,
zur Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühmilk an volljährige schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe dieser Bäckmeister und Milchhändler vergeben werden.

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

Verkauf.

Elegantes Fahrrad wie neu
verkauft. P 7, 13, 11. r. 200

FLAGGEN ALLER LÄNDER
Liefert complet in
tadellos solider Ausführung billigst.
J. GROSS NACH
MANNHEIM

Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mannheim Friedrichsplatz 11
Telephon Nr. 86.
Gewährung von Bankrediten in laufender Rechnung.
Diskontierung und Einzug von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hypothekarische Kapitalanlage.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innig geliebter Sohn, unser lieber Sohn, Friedr. Welf und Enkel
Christian Caspar Otto Himmelstein
nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von nahezu 24 Jahren, mit dem bei Einjahreserfüllung seinen letzten Willen erfüllend, infolge Lungenschwachs erloschen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die Hinterbliebenen:
Frau Rosa Himmelstein W. u. Familie Himmelstein.
Mannheim, den 11. September 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 4 Uhr am Friedhof der St. Elisabethen statt.

Mietgesuche.
Junges Kaufmann sucht per 15. d. M. ein möbl. Zimmer mit Pension. Duobate L-P bevorzugt. Offert mit Preisangabe um Nr. 5410 an die Exped. d. J. M. Zimmer, möglichenfalls mit Pension. Offert, möglichst unter Nr. 5409 an die Exped. d. J. M.

Ankauf
Eine gebrauchte aber gut erhaltene Badewanne zu kaufen gesucht. Offert, mit Nr. G. K. 5394 an die Exped. d. J. M.

Gebrauchtes Piano
zu kaufen gesucht. Offert, mit Nr. 5413 an die Exped. d. J. M.

Hochschule für Musik in Mannheim
zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Das 8. Unterrichtsjahr beginnt Montag, den 17. September 1906.
Anmeldungen, Aufnahme-Prüfungen und Fortsetzung des Unterrichtsplanes vom Montag, 17. September ab, jeweils nachmittags 4-6 Uhr durch den Direktor.
Prospekte versendet auf Verlangen die Inspektion.
M 1, 8.
Die Direktion:
Professor Wilhelm Bopp.

